

Meisterschaft - 2010/11 (1. Klasse Nordwest):

Nach vier sehr erfolgreichen Jahren unter Trainer Gerhard Puch sollten neue Anreize geschaffen werden. Mit Rudolf Feilbogen wurde daher ein neuer Trainer verpflichtet. Am Spielersektor gab es mit jeweils drei Zu- und Abgängen ebenfalls Veränderungen, allerdings ausschließlich bei Akteuren von „Auswärts“. Unser eigener Stamm blieb vollständig erhalten. Verlassen haben uns dabei Helmut Mohacsi, Florian Moser und Ersin Kücükkus. Neu zu uns stießen Tomislav Batarilo, Rainer Willinger und Stipan Tomic. Damit gab es sogar hier mehr „Heimatbezug“. Mit Mohammed Dbab gab es auch noch einen „Heimkehrer“, der eigentlich mit Manfred Stirner als Betreuer der Reserve/U23 vorgesehen war, sich aufgrund von Ausfällen jedoch bald in der Mannschaft fand und aus dieser nicht mehr wegzudenken war.

Es gelang auch gleich ein Saisonauftakt nach Maß. Nach einem Heimsieg gegen Mauerbach, besiegten wir Mitfavorit Ernstbrunn auf deren Platz deutlich. Es folgte ein kleiner Durchhänger. Zunächst mussten wir uns trotz drückender Überlegenheit gegen Zeiselmauer mit einem 0:0 begnügen, danach verloren wir bei Aufsteiger Tulbing unglücklich.

Dann kam eine beeindruckende Erfolgsserie. Der damalige Tabellenführer Korneuburg wurde zu Hause souverän besiegt, in Stetten und gegen Großrußbach wurde ebenfalls gewonnen. Ein in letzter Minute in Niederleis erkämpftes Unentschieden brachte uns kaum außer Tritt. Gegen Königstetten, in Ruppersthal und zweimal in Folge zu Hause gegen den Vorjahreszweiten Stronsdorf und Wildendürnbach gab es klare Siege jeweils ohne Gegentreffer. Erst im letzten Spiel mussten wir wieder einen Punkteverlust hinnehmen, nachdem wir beim zweiten Aufsteiger Gaubitsch eigentlich bereits wie der Sieger aussahen, uns aber letztlich mit einem Remis begnügen mussten.

Neun Siege, drei Unentschieden und nur eine Niederlage ergaben dreißig Punkte aus dreizehn Spielen. Damit wurden wir mit fünf Punkten Vorsprung auf Ernstbrunn Herbstmeister.

Nach einer starken Hinrunde gingen wir mit fünf bzw. sieben Punkten Vorsprung auf Ernstbrunn und Korneuburg in die Rückrunde im Frühjahr. Veränderungen waren deshalb keinesfalls notwendig und es gab auch kaum welche. Das Trainerteam blieb komplett ident, im Umfeld fungierte nunmehr Gerhard Sturm auch „offiziell“ als Sektionsleiter. Am Spielersektor stieß lediglich Philipp Brych zu uns.

Zum Frühjahrsauftakt gab es mit einer klaren Niederlage in Mauerbach gleich eine sehr kalte Dusche. Das danach anstehende direkte Duell mit Ernstbrunn wurde zwar sicher gewonnen, in Zeiselmauer setzte es trotz einer 1:0 Führung in einem ganz schwachen Spiel aber neuerlich eine Niederlage.

In der Folge hatten wir zu Hause gegen Tulbing zu kämpfen, siegten letztlich aber doch. Mit vier Punkten Vorsprung ging es nunmehr zum unmittelbaren Verfolger nach Korneuburg. Wir gerieten zwar zweimal in Rückstand, konnten diesen jedoch jedes Mal egalisieren und verteidigten mit dem Unentschieden unser Guthaben.

Die nächsten beiden Spiele wurden knapp gewonnen. Zunächst gab es nach hartem Kampf ein 1:0 gegen Stetten, danach ein 3:2 in Großrußbach. Der Spielverlauf dort war eher kurios. Wir verspielten zunächst eine zwei Tore Führung und erzielten dann mit nur mehr neun(!) Mann in der Nachspielzeit doch noch den entscheidenden Siegtreffer.

Das Heimspiel gegen Niederleis brachte allerdings die große Ernüchterung und mit einem 0:1 nach extrem schwacher Vorstellung die erste Heimmiederlage der Saison. Da sowohl Ernstbrunn und Korneuburg sich zu dieser Zeit kaum Punkteverluste leisteten, schmolz der Vorsprung auf einen bzw. drei Punkte.

Wir „kratzen“ aber noch einmal die Kurve und landeten beim Fixabsteiger Königstetten einen 7:0 Kanter Sieg. Zur gleichen Zeit remisierten Korneuburg und Ernstbrunn und wir konnten uns wieder absetzen. In den letzten vier Spielen legten wir eine makellose Bilanz hin. Zunächst wurde Ruppersthal auf eigener Anlage bei strömenden Regen ganz klar besiegt und danach in Stronsdorf sicher gewonnen. Im zweiten Auswärtsspiel in Serie wurde der Meistertitel mit einem 3:0 Sieg in Wildendürnbach dann auch rechnerisch ins Trockene gebracht – danach ging es natürlich aber eher feucht zu.

Ein mühevoller Arbeitssieg gegen Gaubitsch beendete schließlich die Saison. Da am Ende unsere beiden Kontrahenten noch einige Punkte abgaben, war letztendlich der Vorsprung mit acht bzw. neun Punkten wieder einigermaßen deutlich. Wir hatten somit am sechsten Spieltag erstmals die Führung übernommen, diese noch einmal für eine Runde abgegeben, lagen jedoch bereits nach neun Runden

wieder vorne und gaben die Führung dann nie mehr ab.

1. Klasse Nordwest	2010/11		
1. SV SPILLERN	26	61:22	58
2. ASC Korneuburg	26	60:32	50
3. SK Ernsbrunn	26	71:44	49
4. SC Mauerbach	26	55:52	45
5. SK Tübing	26	53:49	40
6. USC Ruppersthal	26	48:47	39
7. SC Stronsdorf	26	53:47	37
8. USV Niederleis	26	46:44	37
9. SV Zeiselmauer	26	36:38	34
10. USV Großrußbach	26	52:53	32
11. SV Stetten	26	46:51	31
12. SC Gaubitsch	26	41:51	30
13. USC Wildendürnbach	26	40:64	27
14. SV Königstetten	26	16:84	4



Meister 2010/11:

hinten: Willinger Rainer, Markl Andreas, Müller Thomas, Tompic Stipan, Kriechbaum Bernd, Dbab Mohammed, Majstorovic Dario
 mitte: Senekowitsch Philipp, Stimer Manfred, Salihovic Emir, Matzka Paul, Svihel Martin, Sperber Rudolf, Tiefenbacher Dominik, Purtscher Sebastian, Sebesta Stefan
 vorne: BM Speigner Thomas, Trainer Feilbogen Rudolf, SL Sturm Gerhard, SL Kirchmayer Alex

Diverses:

- Es werden wieder sechs Nachwuchsmannschaften (U15, u13, U11, U9, U8 und U7) gestellt.
- Die U13 qualifiziert sich als Zweiter der Jugendhauptgruppe Nordwest für die Nachwuchslandesliga in der Saison 2011/12.
- Zur Pflege der Sportanlage wird ein zusätzlicher Kleinrasenmähertraktor angeschafft.

[zurück zur Übersicht](#)

Meisterschaft - 2011/12 (Gebietsliga Nord/Nordwest):

Mit dem Meistertitel in der 1. Klasse Nordwest in der Saison 2010/11 war der Aufstieg in die Gebietsliga Nord/Nordwest verbunden und wir waren damit erstmals seit gut 35 Jahren wieder in der dritthöchsten Leistungsstufe des NÖFV vertreten. Wir wollten und dies ist sicherlich eher unüblich dem Team das aufgestiegen war auch die Gelegenheit geben, sich in der höheren Liga zu beweisen. Am Spielersektor gab es nur zwei Änderungen. Bernhard Koppensteiner und Dominique Knoflach ersetzten Tomislav Batarilo und Stipan Tomic. Positiver Nebeneffekt dabei war auch, dass der Kader dadurch verjüngt wurde.

Zum Auftakt fuhren wir gleich zum Absteiger aus der 2. Landesliga nach Leopoldsdorf/Mfd., der auch einer der Titelfavoriten war. Nach Kampf mussten wir uns dort letztlich knapp geschlagen geben. Im ersten Heimspiel, zu den Sporttagen, gab es gegen Marchegg einen recht sicheren Sieg und wir hatten somit in der Gebietsliga angeschrieben. Danach mussten wir im ersten Derby gegen Sierndorf deutliches Lehrgeld bezahlen als wir dort ins offene Messer liefen. Es ging in der Folge gleich noch einmal Auswärts zur Sache, wobei wir bei Mitaufsteiger Orth einen hart erkämpften Sieg landeten.

Im Heimspiel gegen Langenzersdorf gab es eine Punkteteilung und damit standen nach fünf Runden sieben Punkte zu Buche – wir lagen also durchaus im Plansoll. In Hollabrunn setzte es jedoch eine Niederlage und auch Prottes, ebenfalls ein Titelkandidat, war uns diesmal auf eigener Anlage zu stark. Wir wurden also erstmals von der Realität der starken Liga eingeholt.

Im echten „Derby“, dem in Leitzersdorf, erarbeiteten wir uns, sehr knapp aber doch drei wichtige Punkte und im Heimspiel gegen den dritten Titelaspiranten Langenlebar gab es den positiven Saisonhöhepunkt, nach doch auch glücklichen Spielverlauf siegten wir 5:2. Es kam aber in der Folge mit drei Pleiten in Serie, bei denen nicht einmal ein Treffer gelang, knüppeldick.

Besonders die Niederlagen in Hausleiten und Laa, zwei Teams, die zum Spielzeitpunkt im unteren Bereich der Tabelle standen, waren sehr schmerzlich. Die Heimmiederlage dazwischen gegen den Vierten Obergänserndorf war hingegen nicht ganz so dramatisch. Auch im letzten Spiel zu Hause gegen Reyersdorf sah es lange alles andere als gut aus. Erst in den Schlussminuten konnten wir einen zwei Tore Rückstand doch noch egalisieren und zumindest einen Punkt retten.

Das ergab vierzehn Punkte aus dreizehn Spielen und lag wohl am unteren Ende der Erwartungen. Die drei Spitzenteams konnten sich deutlich absetzen, wobei Herbstmeister Leopoldsdorf/Mfd. einen bereits klaren Vorsprung aufwies.

Nach dem Herbstdurchgang lagen wir an 9. Stelle, das sah allerdings besser aus als es wirklich war. Es ging nämlich unheimlich eng zu. Den Vierten und den Letzten trennten gerade einmal zehn Punkte, die letzten Acht lagen sogar innerhalb von nur vier Zählern und das bei im Raum stehenden möglichen vier Absteigern.

Im Winter gab es keine allzu großen Veränderungen. Lediglich Viktor Kornaj, der den Verletzten Dusan Trnka ersetzen sollte und Manuel Zaloudek stießen zu uns.

Zum Frühjahrsaftakt mussten wir uns Titelfavorit Leopoldsdorf nach Kampf knapp geschlagen geben. Es folgten ein glücklicher Sieg in Marchegg und ein schwer erkämpfter aber verdienter Erfolg gegen Sierndorf. Damit lagen wir an siebenter Stelle und nach einem weiteren Punktegewinn (Unentschieden gegen Orth) sah es durchaus gut aus.

Alleine von da an ging es bergab. Zunächst verschwand Dominique Knoflach auf nie mehr wiedersehen und sportlich starteten wir eine Niederlagenserie. Einem extrem unglücklichen 0:1 in Langenzersdorf folgte eine knappe Heimpleite gegen Hollabrunn, ehe wir, völlig wehr- und willenlos, in eine Riesendebakel (0:8!) in Prottes schlitterten. Nachdem wir den Eindruck hatten, dass die Mannschaft vom Trainer, dem persönlich nichts vorzuwerfen war, nicht mehr erreicht werden wollte, sahen wir uns zum Handeln veranlasst. Wolfgang Kugler löste Rudolf Feilbogen ab. Es war dies im Übrigen der erste Trainerwechsel während des laufenden Spielbetriebs seit über zwanzig Jahren (Mai 1991) in Spillern.

Von da ging es wieder bergauf. Im „Derby“ wurde Leitzersdorf besiegt, danach gab es ein Remis in Langenlebar und ein weiterer Sieg in einem Nachbarduell gegen Hausleiten stellte die Weichen endgültig in Richtung Ligaerhalt. In den letzten drei Runden gab es zunächst Punkteteilungen in Obergänserndorf und gegen Laa, ehe wir in Reyersdorf zum Abschluss noch einen Sieg landeten. Die Serie der letzten sechs Spiele, wir blieben ungeschlagen und machten dabei zwölf Punkte, konnte sich dabei durchaus sehen lassen. Am Ende ergab dies mit 33 Punkten den 8. Platz in unserem ersten Gebietsligajahr und damit eine mehr als beachtliche Bilanz.

Da es letztlich doch nur drei Absteiger gab (Hausleiten, Reyersdorf und Leitzersdorf) betrug unser Vorsprung auf den ersten „Abstiegsplatz“ bereits zehn Punkte. Den Titel und den damit verbundenen (Wieder)aufstieg holte sich mehr als verdient Leopoldsdorf.

Gebietsliga Nord/Nordwest	2011/12	
1. SC Leopoldsdorf/Mfd.	26	76:16 68
2. SC Prottes	26	72:37 61

3. SV Langenlebar	26	77:35	51
4. SV Langenzersdorf	26	49:44	40
5. TSU Obergänserndorf	26	38:35	37
6. SC Laa/Thaya	26	45:38	36
7. FK BW Hollabrunn	26	38:42	34
8. SV SPILLERN	26	36:49	33
9. SC Orth	26	44:66	33
10. SV Sierndorf	26	44:51	30
11. SC Marchegg	26	35:49	27
12. SV Hausleiten	26	33:58	23
13. SC Reyersdorf	26	31:75	23
14. USV Leitzersdorf	26	36:59	21

Diverses:

- Zum vierten Mal in Serie ist der SVS mit sechs Nachwuchsmannschaften (U16, U14, U12, U10, U9 und U7) vertreten.
- Die U16 wird in ihrem letzten Nachwuchsjahr noch einmal Vizemeister in der Jugendhauptgruppe Nordwest.
- Die U14 schafft im Herbst 2011 in der Nachwuchslandesliga die Qualifikation für das Obere Play Off und wird dort im Frühjahr 2012 Sechster.
- Das Sanierungsprojekt für den Außenbereich wird abgeschlossen, die Sportanlage ist nunmehr Landesliga tauglich.
- Der Sportverein feiert im Sommer 2012 sein 90-jähriges Bestandsjubiläum.



[zurück zur Übersicht](#)